

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit rasanter Geschwindigkeit steuern wir wiederum dem Jahresende entgegen. Liegt es am Alter oder an der schnellebigen, digitalen Gesellschaft? Irgendwie vergeht jedes Jahr noch zügiger. Die Securitas Gruppe hält diesem Tempo aber stand.



Die strategische Fokussierung auf Sicherheit und Schutz sowie die vielen operativen Projekte und Aufträge festigen auch in diesem Jahr die Leaderposition unserer Firmengruppe. Die technischen Firmen rund um die Securiton AG konnten mit modernen und innovativen Projekten überzeugen. Die Securitas AG konnte nebst vielen grossen, mittleren und kleinen Aufträgen einmal mehr ihre einzigartige Kompetenz in der Bewältigung von Grossanlässen unter Beweis stellen.

Wir blicken auf unvergessliche Highlights wie das WEF in Davos, das ETF in Aarau, das ESAF in Zug und die Fête des Vignerons in Vevey zurück, um nur einige zu nennen.

Wir dürfen auf eine moderne, breit aufgestellte und erfolgreiche Firmengruppe stolz sein, welche sich auch absolut «digital ready» präsentiert. Die Ausrichtung auf beständige Qualität, die Kombination von Mensch und Technik sowie der Fokus auf die Nutzung der «digitalen Evolution» tragen zum Erfolg der Securitas Gruppe bei. Aber trotz modernen Herausforderungen wird die Sicherheitsbranche letztlich immer von Menschen getragen: von motivierten und kompetenten Mitarbeitenden, von vertrauensvollen Kunden und von umsichtigen Politikern und Behörden. Sicherheit ist eine der wesentlichen Erfolgsfaktoren unserer Schweiz; tragen wir Sorge dazu. Eine massvolle, aber zielgerichtete Umsetzung von integrierter Sicherheit ist Garant für ein weiterhin höchstmögliches Sicherheitsempfinden.

Erlauben Sie mir zum Abschluss noch eine Bemerkung in eigener Sache. Nach nunmehr 19 schönen und erfolgreichen Jahren werde ich per Ende Jahr die operative Gesamtleitung der Securitas AG in die Hände von meinem Nachfolger Urs Alig übergeben. Auch wenn ich mit reduziertem Pensum weiterhin noch meine Rolle in der Unternehmensleitung der Securitas Gruppe wahrnehmen werde, so ist es doch ein Abschied von der Kommandobrücke des Flugzeugträgers unserer Flotte. Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Weggefährten – seien es Mitarbeitende, Vorgesetzte, Kunden, Partner, Behörden, Politiker oder andere Entscheidungsträger – für das Vertrauen und die Unterstützung in all den Jahren herzlich zu bedanken. Unzählige Begegnungen, Projekte, Aufträge, Kooperationen und Kontakte mit vielen von Ihnen waren in dieser langen Zeit ein wesentlicher Bestandteil für den Erfolg unseres Unternehmens.

Ich wünsche Ihnen eine in allen Belangen gute, sichere Zeit und vorab eine unterhaltsame Lektüre mit dem neuen ProSecurity.

Beat Glutz von Blotzheim
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Securitas AG
Mitglied der Unternehmensleitung der Securitas Gruppe



Geglücktes Spektakel – auch dank Securitas

Die Fête des Vignerons in Vevey ist Geschichte. Das Traditionsfest, Kulturspektakel und Zeremoniell in einem, lockte nahezu eine Million Menschen an den Genfersee und bot gut drei Wochen lang beste Unterhaltung. Für die Organisatoren und die Stadt Vevey war der Ansturm der vielen Besucher und Akteure eine grosse Herausforderung. Die Securitas Gruppe war massgeblich daran beteiligt, dass das Generationenfest ohne kritische Vorfälle über die Bühne ging.

«What kind of party is going on here?» – Was für ein Fest findet hier statt? Verdutzte Touristen, die im Zeitraum vom 18. Juli bis 11. August 2019 Vevey am Genfersee besuchten, trauten ihren Augen nicht und erhofften bei Securitas-Mitarbeitenden die klärende Antwort zu erhalten. Kein Wunder: Vevey, sonst ein Ort mit knapp 20 000 Einwohnern, erhielt in dieser Zeit täglich Besuch von Zehntausenden Gästen, welche die Fête des Vignerons erleben wollten, sei es in der Arena mit Platz für 20 000 Zuschauer oder sei es einfach mit dem Verweilen am Fest in den Gassen, in den Weinkellern, auf den Plätzen oder an der Seepromenade.



Die Securitas Gruppe mittendrin

Die Securitas AG konnte als Hauptpartnerin dieses von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erkorenen einmaligen Schauspiels viele Facetten ihres Könnens einbringen. Ein Fest dieser Grössenordnung, das nur alle 20–25 Jahre stattfindet, benötigt eine lange und koordinierte Vorbereitung. Die Securitas Regionaldirektion Lausanne war deshalb bereits in der Planungsphase mit an Bord. Ein wichtiges Puzzle in der Arbeit der Organisatoren und aller beteiligten Sicherheitskräfte war schliesslich auch die von der Securitas mitkonzipierte und mitbenutzte Einsatzzentrale, das sogenannte Tactical Operation Center (TOC). Dort konnten auf der von Securiton eingerichteten Video-Wall die Bilder aller in und um die Arena platzierten Kameras eingesehen werden. Mit dem VideoManager von Securiton wurde dabei ein besonderes Augenmerk auf die jeweiligen Massenbewegungen geworfen. Je nach Vorführungszeit in der Arena kamen vormittags oder abends jeweils 40 000 Menschen gleichzeitig angereist, entweder von den ausserhalb von Vevey angelegten Park-

plätzen oder vom zentral gelegenen Bahnhof her.

Um diesen Ansturm an Menschen zu bewältigen, waren während der Fête des Vignerons täglich bis zu 300 Securitas-Mitarbeitende für einen Einsatz eingeplant, um mit vielen unterschiedlichen Sicherheitsaufgaben für geregelte Verhältnisse zu sorgen. Aber konnte die Securitas dieser enormen Aufgabe überhaupt Herr werden?

Erfolg dank Kompetenz

Die lange Vorbereitungszeit, die minutiöse Planungsarbeit und die Professionalität aller Securitas-Mitarbeitenden haben zum erfolgreichen Gelingen der Fête des Vignerons beigetragen. Dies zeigte sich auf vielfältige Art und Weise. Das Wichtigste ist sicherlich die Tatsache, dass es während der gesamten Festzeit keine wirklich nennenswerten Zwischenfälle zu vermelden gab. Die gute Vorbereitungsarbeit wurde an einem Veranstaltungstag hart auf die Probe gestellt, als eine Gewitterfront die Veranstalter dazu veranlasste, die Vorstellung abzubrechen und die bereits in der Arena weilenden Zuschauer zu evakuieren. 20 000 Besucher und die vielen

Statisten und Musiker waren innert weniger Minuten aus dem Stadion und in Sicherheit.

Die Präsenz der Securitas hat also sicherlich dazu beigetragen, dass die diesjährige Fête des Vignerons ein grosser Erfolg war. Die vielen Securitas-Sicherheitsdienstspezialisten waren demnach nicht nur für die Sicherheit zuständig, sondern wurden von den vielen Besucherinnen und Besuchern auch oft als Auskunftspersonen angesteuert. Zudem schätzten die Spektakelgäste die freundliche und geduldige Arbeit der Securitas-Platzanweiser in der Arena oder der Securitas-Patrouillen in der Stadt. Auch die Securitas selber lud als Hauptpartnerin jeden Tag Kunden und Partner zum Spektakel ein. Die hervorragende Organisation und die gastfreundliche Bewirtung stiessen bei den Gästen aus nah und fern auf grosse Anerkennung. Nun geht es mindestens wieder 20 Jahre bis zur nächsten Fête des Vignerons. Wir sind gespannt.



Schutz für medizinisches Kompetenzzentrum

Ende August 2019 wurde in Bern die «sitem-insel AG» feierlich eröffnet. Gleich beim bekannten Inselspital gelegen, beherbergt das prestigeträchtige Gebäude das nationale Kompetenzzentrum für translationale Medizin und Unternehmertum. Eine umfangreiche Brandmeldeanlage der Securiton sowie eine Sprinkleranlage der Contrafeu schützen das Bauwerk vor Brand. Die Securitas AG sorgte an den Eröffnungstagen für sichere Verhältnisse, aber auch danach.

Mit einer Medienkonferenz am Mittwoch, einem VIP-Tag am Donnerstag und dem Tag der offenen Tür am Freitag wurde Ende August die «sitem-insel» feierlich

eröffnet. Die Forschungsreinrichtung von nationaler Bedeutung soll Bern mit Medtech-Industrie und einer stark wachsenden Pharma- und Biotechindustrie

als international bedeutenden Medizinstandort positionieren. Sitem, das bedeutet Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial Medicine. Der



Begriff der Translation wird in der Biomedizin angewandt beim Übergang von Erkenntnissen der Grundlagenforschung und industriellen Entwicklung in die kli-



aufhalten durften, 300 im Erdgeschoss und 200 pro Obergeschoss. Knapp 40 Securitas-Sicherheitsdienstspezialisten sorgten mit Anlans-, Aufsichts- und Verkehrsdiensten dafür, dass der Anlans reibungslos über die Bühne ging, sehr zur Freude der Veranstalter. Die Securitas AG sorgt auch nach der Eröffnung mit Schliessdiensten und Aussenkontrollen für sichere Verhältnisse.

Im Gebäude selber sorgt ein Orchester an technischen Lösungen dafür, dass das Risiko eines Brandausbruchs sehr gering ist. Securiton installierte eine hochmoderne SecuriFire-Brandmeldeanlage. Daran angeschlossen sind unter anderem über 1500 kombinierte Rauch- und Wärmemelder des Typs SecuriStar MCD 573X, 9 lineare Rauchmelder SecuriBeam ILIA und 2 Ansaugrauchmelder SecuriRAS ASD 532. Zudem hat die Contrafeu AG eine Sprinkleranlage eingebaut, die ebenfalls von der SecuriFire-Brandmeldeanlage angesteuert wird – 3900 Sprinklerköpfe wurden installiert. Dabei kommen im Ernstfall unterschiedliche Systeme zum Einsatz, sei es Nassalarmventile im Bürotrakt, Nassanlage mit Frostschutz-Beimischung im Einstellhallen-Bereich sowie Preaction-Ventile im Laborbereich.

nische Anwendung. Konkret werden dabei medizintechnologische Produkte oder neue Substanzen zum ersten Mal beim Menschen eingesetzt, um Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Produkte zu eruiieren, mit dem Ziel, diese zu kommerzialisieren. Das hauptsächlich aus Glasfronten bestehende Gebäude hat zwei UG-, ein EG- und vier OG-Stockwerke sowie eine Geschossfläche von rund 22000 m².

Die Securitas Gruppe im Einsatz

An den Eröffnungstagen standen Securitas-Mitarbeitende bei der «sitem-insel» im Einsatz, um einen sicheren und ruhigen Ablauf des Anlasses zu gewährleisten. Insbesondere am Tag der offenen Tür wurde dies gefordert, da sich jeweils maximal 1100 Leute im Gebäude



Auf Gewalt und Drohungen vorbereitet sein

Die Schweizerische Berufsschule Sicherheit (SBSS) wurde durch die Securitas AG gegründet. Jährlich absolvieren Tausende Kursteilnehmer von der Securitas, aber auch von extern, mehr als 50 verschiedene Lehrgänge im Bereich Einsatz-, Führungs- und Fachausbildung. Hier erzählt eine Kursteilnehmerin von der Weiterbildung zum Thema Bedrohung. Für sie als Angestellte der Jugendanwaltschaft ein durchaus mögliches Szenario.

Die gesamte Jugendanwaltschaft Aargau besuchte an zwei Tagen im März 2019 eine von der SBSS durchgeführte Weiterbildung zum Thema Bedrohung. Dabei standen beispielsweise Themen wie «Was ist eine sichere Arbeitsplatzumgebung?» und «Wie reagiere ich persönlich in einer Bedrohungssituation?» auf dem Programm.

Theorie und viel Praxis

Neben einem theoretischen Teil wurden in Einzelsettings konkrete Bedrohungssituationen geübt. Diese wurden gefilmt, damit wir danach unser Verhalten analy-



sieren konnten. Im ersten Einzelsetting spielten wir eine Bedrohungssituation im Zugabteil. Ein Kursleiter pöbelte mich an und bedrohte mich. Obschon die Situation gestellt war, fühlte ich mich äusserst unwohl und erstarrte einen Moment. Gedanken jagten mir wirt durch den Kopf und ich wusste kurz nicht, wie reagieren.

Schliesslich wählte ich den Rückzug. In einer gemeinsamen Runde analysierten wir die Reaktionen jedes Einzelnen. Die Experten erklärten, dass kurzes Erstarren bei einer Bedrohung passieren könne und Flucht oder Vermeidung durchaus Optionen seien. Hier kommt das «Ampel-Modell» ins Spiel: Schauen, Denken, Handeln. Bevor wir reagieren, sollten wir die Situation analysieren. Für eine gute Analyse braucht es wiederum einen kühlen Kopf und eine gute Beobachtung der Situation. Daher gilt: Zuerst tief durchatmen und dann genau beobachten. Nach einer Analyse können wir über unser Vorgehen entscheiden. Erst dann erfolgt die Aktion.

Immer auf alles gefasst sein

Bei der nächsten Übung erwartete uns eine weitere Bedrohungssituation – das wussten wir. Eigentlich erwarteten wir, dass wiederum einer unserer Kursleiter den Schauspieler mimen würde. Umso erstaunter waren wir, als plötzlich eine

fremde Person vor uns stand. Und wie angenommen, zeigte sich diese nicht sehr erfreut, als wir ihr eröffneten, dass ihre Haft verlängert werden müsse. Alles ging sehr schnell: Bei den einen Kursteilnehmenden warf sie mit allem, was sie finden konnte, um sich, bei anderen kippte sie den Stuhl oder gleich den Tisch um und tobte. Nun war es an der Zeit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Die Kursteilnehmenden versuchten, durch deeskalierende Kommunikation die Situation zu beruhigen. In diesem Fall war diese Strategie jedoch erfolglos. Die Chaosphase erfolgreich zu überwinden, indem ein Fluchtweg gesucht oder ein Hilfefknopf betätigt wird, waren die besseren Varianten.

Nach dieser Eskalation mit einem Klienten analysierten wir die Situation und unser Verhalten. Ein heikles Gespräch verlangt eine gute Vorbereitung: Es ist wichtig, sich eine Sitzordnung zu überlegen. Gefährliche Gegenstände, aber auch Familienfotos gehören nicht in den

Befragungsraum. Zudem ist die Anforderung von Hilfe immer eine Option.

Eigene Grenzen in Bedrohungslagen kennen

Die praktischen Übungen, Analysen und die dazugehörige Theorie gestalteten den Tag äusserst kurzweilig. Ein grosses Kompliment geht daher an die kompetenten Kursleiter. Die beiden praxiserprobten Referenten haben ihr Wissen sehr sympathisch übergebracht und eine angenehme Atmosphäre geschaffen, sodass sich auch niemand aufgrund seiner Reaktionen in den Filmsequenzen blossgestellt fühlte. Neben vielen praktischen Tipps für den Arbeitsalltag habe ich mich und meine Möglichkeiten besser kennengelernt. Sollte ich trotz aller Vorsichtsmassnahmen in Zukunft in eine bedrohliche Situation geraten, habe ich nun ein paar Tools mehr zur Verfügung, die ich einsetzen kann.

Die SBSS vermittelt in externen Kundens Schulungen solides Know-how in professioneller Art und Weise. Die zertifizierten Kurse der SBSS bedeuten im Zusammenhang mit den Dienstleistungen der Securitas einen erheblichen Mehrwert für den Kunden. Das begehrte Zertifikat «Integraler Sicherheitsbeauftragter» zum Beispiel wird nach dem Besuch der Studiengänge «SiBE Brandschutz», «SiBE Arbeitssicherheit», «SiBE Security» und dem Lernmodul «Integrales Risk Management» vergeben. Alle angebotenen Kurse aus dem Portfolio der SBSS können intern in den Räumlichkeiten der Unternehmung oder in externen Schulungsräumen durchgeführt werden.



Impressum

«ProSecurity» ist die Kundenzeitschrift der Securitas Gruppe. Im Inhalt wird über Sicherheit, Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen informiert. Zu jedem Artikel können Sie über die E-Mail-Adresse im Titelbalken kompetente und einschlägige Zusatzauskünfte einholen. «ProSecurity» erscheint in deutscher und französischer Sprache.

Adresse der Redaktion
Die Securitas Gruppe, «ProSecurity»
Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen-Bern, Schweiz
Telefon +41 58 910 15 46

Redaktion
Niels Stokholm, Markus Strübel, Urs Stadler,
Claudia Flückiger

Adressänderungen
Bitte an folgende E-Mail-Adresse:
barbara.loeffel@securitas.ch

Layout und Realisation
Erhard Giger

Übersetzungen
Patricia Gex-Gehring, Jean-Frédéric Darbre

Druck
Engelberger Druck AG, Stans

E-Mail-Kontakte
info@securitas.ch, info@securiton.ch,
info@securiton.de, info@contrafeu.ch

Nachdruck/Auszüge
Mit Quellenangabe «ProSecurity – Die Securitas Gruppe» gestattet.

For information regarding export business worldwide

Securiton AG, International Operations
Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen-Berne,
Switzerland
Phone +41 58 910 50 50
info@securiton.com

Securiton designt sich neu

Das Erste, was Kunden von der Securiton sehen, sind oft die Produkte. Um bei diesen einen Wiedererkennungseffekt und Vertrauen zu erzielen, sind Form und Design von entscheidender Bedeutung. In einem neuen Leitfaden, dem Wegweiser des Designs, ist seit Anfang 2018 klar definiert, wie Securiton-Produkte gestaltet werden und worauf besonders zu achten ist.

Sicherheit ist das Kerngeschäft der Securiton, ihre Identität, ihre DNA. Einen sicheren, intuitiven Umgang mit ihren Bediengeräten zu gewährleisten, ist ihr deshalb ein grosses Anliegen. Die zunehmende Digitalisierung und die Vielzahl neuer, intelligenter Applikationen verändern den Einsatz von Produkten und hieraus resultiert oftmals auch ein neues Erscheinungsbild. Entscheidend ist, dass auch die neuen Produkte die Werte der Securiton vermitteln und daher entsprechend einer definierten Gestaltungsprache entwickelt werden.

Securiton – innovativ und frisch

Eine bekannte Marke vermittelt Vertrauen und dem will die Securiton auch in Zukunft gerecht werden durch sichere, bedienerfreundliche, innovative und zeitgemäss frisch wirkende Designlösungen. Eine präzise Gestaltung unterstützt das Ziel, beim Nutzer durch Zuverlässigkeit und Qualität Vertrauen hervorzurufen. Die bewusst wertige Designsprache unterstreicht zudem den



Premium-Anspruch der Securiton-Produkte. Die neue Designsprache ermöglicht des Weiteren eine problemlose Integration der Produkte in verschiedenste Umgebungen und zu guter Letzt sorgt das durchdachte User-Experience-Konzept in Verbindung mit den Gestaltelementen für eine ideale Interaktion zwischen Produkt und Anwender.

Securiton Product Design Guide

Das neue Erscheinungsbild trägt in hohem Masse dazu bei, wie Securiton von der Öffentlichkeit, den Kunden, Partnern und Lieferanten wahrgenommen wird. Die Produkte sind dabei die Berührungspunkte zwischen Securiton



und denjenigen Menschen, die unsere Produkte sehen und anwenden. Die neue Designidentität soll ein Gefühl für die wesentlichen Eigenschaften und Werte vermitteln, welche die Produkte in Zukunft auszeichnen. Das Design ist reduziert und verzichtet auf Elemente, die der Funktionalität nicht dienlich wären. Dank einer zeitlosen Gestaltungsprache wird neben der Funktion auch eine lange Designgültigkeit der Produkte sichergestellt.



Der Securiton Design Guide wird mit jedem neuen Produkt erweitert und aktualisiert. Mit der Produkteinführung der Einbruchmeldeanlage SecuriSafe 800 betrat Mitte 2018 das erste Securiton-Produkt nach den Vorgaben des neuen Design Guide die Bühne der Sicherheit. In diesem Jahr folgten die SecuriSafe MobileControl App und die neuen SecuriSafe-Bediengeräte, die erstmals im DFAB House des Gebäudes NEST der Empa in Dübendorf eingesetzt und der Öffentlichkeit gezeigt wurden.

Derzeit arbeitet Securiton an einer Vielzahl weiterer Produkte, die nach Vorgaben des Design Guide entwickelt werden. Darunter finden sich die SecuriFire MobileControl App, Web-Applikationen des Einbruchmeldesystems SecuriSafe und weitere Bedien- und Anzeigeräte.

SecuriCloud: Securiton geht bei Digitalisierung neue Wege

Auch die Sicherheitsbranche nutzt verstärkt digitale Plattformen, um die Vernetzung von Produkten, Anlagen, Mitarbeitenden und Kunden zu vereinfachen und Prozesse zu optimieren. Bisher wurde jedoch solchen digitalen Plattformen eher mit Skepsis begegnet. Mit der Secure Online Plattform der Securitas Gruppe verfügt die Unternehmensgruppe über eine eigene und höchste Sicherheitsstandards erfüllende Plattform. Für Securiton eröffnen sich damit viele neue Möglichkeiten.

Im Jahr 2014 begann die Securitas Gruppe mit der Entwicklung einer eigenen digitalen Plattform, die von mehreren Firmen der Unternehmensgruppe verwendet werden kann. Diese Entwicklung basierte unter anderem auf dem 2012 für ihr mobiles Überwachungssystem SecuriWall entwickelte Systemkonzept der Securiton und der damit verbundenen Alarmmanagement-Applikation für mobile Endgeräte. Bei der Einrichtung der eigenen Plattform wurden alle erdenklichen Sicherheitsvorkehrungen eingebaut.

SecuriCloud:

ein sicheres Haus für alle

Die digitale Landschaft der Securiton AG heisst SecuriCloud, welche die Secure Online Plattform der Securitas Gruppe nutzt. Untergebracht ist die Secure Online Plattform der Securitas Gruppe in einem Schweizer Rechenzentrum, das nach dem höchsten Sicherheitsstandard «Tier IV» errichtet wurde und über eine ISO-27001-Zertifizierung verfügt.

Die Securiton setzt den Fokus auf die Digitalisierung der bestehenden Geschäftsmodelle und die Steigerung

der Produktattraktivität. Grundvoraussetzung für diesen Schritt sind neue, moderne digitale Applikationen und eine sichere Konnektivität. Im Tagesgeschäft können so Abläufe effizienter gestaltet werden, zum Beispiel mit dem Fernzugang (Remote Access). Damit können die Securiton-Spezialisten – nach technischer Aufsichtung auf die SecuriCloud und Freigabe durch den Eigentümer – aus der Ferne auf die Alarm- und Sicherheitssysteme zugreifen. Von überall her können sie damit die Kunden noch besser beraten und unterstützen. Die



Digital mobil: Mit SecuriCloud bietet Securiton eine sichere digitale Plattform an. Vernetzung und Arbeitsprozesse werden so auch via Tablet, Laptop und Smartphone einfacher und schneller.

Schaltuhren komfortabel aus der Ferne verwalten.

SecuriFire und SecuriSafe MobileControl

Mit SecuriFire MobileControl und SecuriSafe MobileControl erhalten die Securiton-Kunden modernste Apps für iOS- und Android-Endgeräte (Smartphone und Tablet). Diese liefern bei Störungen und Alarmen Echtzeitinformationen über eine oder mehrere Anlagen. Die Apps bieten eine intuitive und schnelle Multi-Site-Bedienung der Anlagen. Anlageverantwortliche können bei anstehenden Arbeiten zum Beispiel bei ihrer Brandmeldeanlage Meldergruppen schnell und einfach abschalten. Bei einer Einbruchmeldeanlage können Nutzer beispielsweise bequem und einfach die Anlage oder nur Teile davon aktivieren oder deaktivieren.

Securiton-Spezialisten können bereits im Vorfeld einer Störungsbehebung vor Ort zielgerichtete Vorabinformation zur optimalen Vorbereitung beschaffen. Sie können so die benötigte Ausrüstung und das richtige Material zusammenstellen und beeinträchtigen dadurch den laufenden Betrieb des Kunden weniger.

ServicePortal von Securiton

Der zentrale Zugang für Securiton-Spezialisten, und in Kürze für Kunden, erfolgt über das ServicePortal. Es ist modular aufgebaut und zeigt jedem Nutzer dessen freigeschaltete Dienste an. Das ServicePortal wird laufend im Baukastenverfahren mit neuen Webapplikationen erweitert. Spezialisten von Securiton nutzen die verschiedenen Admin-Funktionalitäten, wie beispielsweise Verwaltung der Anlagen, der Nutzer und deren Berechtigungen. An der führenden Fachmesse der Bau- und Immobilienwirtschaft der Schweiz, Swissbau 2020, wird Securiton das ServicePortal erstmals mit der Webapplikation SecuriSafe WebControl zeigen. SecuriSafe WebControl ermöglicht eine Multi-Site-Bedienung und damit eine Übersicht über eine oder mehrere Anlagen und deren Status. Der Nutzer kann damit beispielsweise bei seinen Einbruchmeldeanlagen Bedienrechte (z.B. PIN zurücksetzen, Bediener sperren und Ausweisnummer zuordnen) oder



Securiton schützt SBB-Neubaustrecke bei Genf

Ein lang gehegter Traum der Stadt Genf wird diesen Dezember Realität. Neu wird man dann mit dem Zug problemlos und schnell ins benachbarte Annemasse in Frankreich fahren können. Eine acht Kilometer lange Neubaustrecke durch dicht besiedeltes Gebiet wurde gebaut und neue, unterirdische Bahnhöfe errichtet. Die Securiton hat die fünf Schweizer Bahnhöfe mit Videokamera- und Brandmeldeanlagen ausgerüstet. Securiton-Sensorkabel detektieren in technischen Einrichtungen mögliche Brände.

Der Kanton Genf ist flächenmässig klein, nach Basel-Stadt ist Genf jedoch der Kanton mit der grössten Einwohnerdichte. Auf der Fläche von 282 km² leben knapp eine halbe Million Menschen. Dazu kommen noch eine grosse Anzahl Geschäftsreisende, Besucher der ansässigen internationalen Organisationen sowie Touristen aus der ganzen Welt. Viel mehr ins Gewicht fällt jedoch der tägliche grenzüberschreitende Autoverkehr aus dem benachbarten Frankreich. Dieser nimmt stetig zu, trotz der Tatsache, dass etwa 84 Prozent der täglichen 550 000 grenzüberschreitenden Fahrten mangels eines effizienten öffentlichen Verkehrs mit dem Auto durchgeführt werden. Das Hauptproblem war bisher die Netzlücke zwischen den Bahnhöfen Genève Cornavin und Genève Eaux-Vives. Diese Lücke wird im Dezember 2019 geschlossen.

CEVA ermöglicht Léman Express

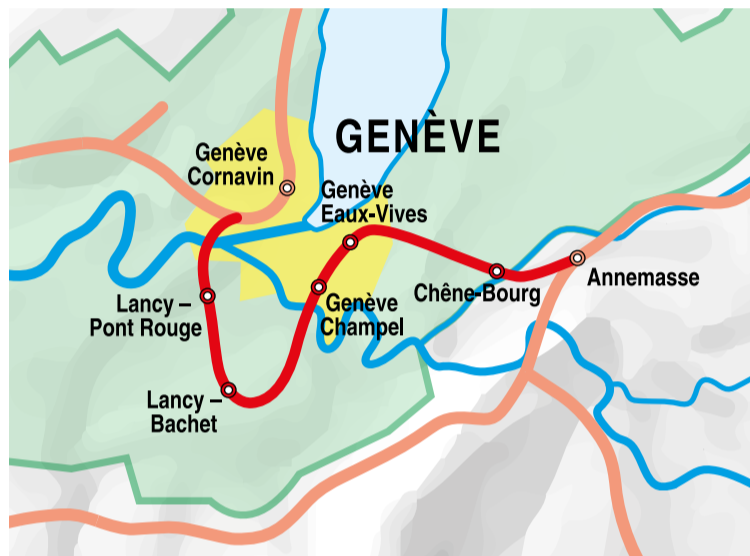
Um den öffentlichen Verkehr in der Region rund um das Genfer Seebecken markant auszubauen, hat die SBB in Zusammenarbeit mit der französischen SNCF den Léman Express ins Leben

der hauptsächlich unterirdischen Streckenführung und der ebenfalls unterirdisch errichteten Bahnhöfe.

Securiton schützt Jahrhundertbauwerk

Dank der CEVA-Strecke wird in und um Genf im Dezember 2019 gefeiert. Für die SBB und den Kanton Genf ist die Eröffnung der direkten Strecke nach Annemasse ein historischer Anlass. Die Fahrzeit von Genf nach Annemasse verkürzt sich von bisher 30 Minuten auf 17 Minuten und verbindet Regionen miteinander, die sich bereits seit Langem nahe stehen – trotz Grenze.

Die Securiton hat einen wichtigen Beitrag an eine sichere Zukunft der historischen Bahnstrecke geleistet. In den fünf neuen Schweizer Bahnhöfen sowie bei den 13 unterirdischen Notausgängen wurden 115 Videokameras installiert. Die Securiton Geschäftsstelle Genf, welche diesen Auftrag ausführte, verband die Kameras mit dem LAN-Netzwerk der SBB. Diese Datenautobahn schickt schliesslich die Bilder an das IPS-Video-managementsystem der SBB, welches die Securiton Geschäftsstelle Bern bereits früher eingerichtet hat.



Im Bereich des Brandschutzes stattete die Securiton Geschäftsstelle Genf die fünf Bahnhöfe jeweils mit modernster Brandmeldetechnik aus, nämlich mit SecuriFire 3010: einfach zu bedienen, extrem sicher und flexibel, damit im Alarmfall keine Sekunde verloren geht. 750 Mehrfachsensor-Rauch- und -Wärmemelder der SecuriStar-Brandmelderserie MCD 573X und MCD 573X-S (inkl. akustischer Alarm) erkennen frühzeitig jede Form einer Feuerentwicklung. Ergänzt wird die Hightech-Brandfrüherkennung einerseits durch linienförmige Rauchmelder des Typs SecuriBeam BSD 535 sowie andererseits durch linienförmige Rauchmelder des Typs SecuriBeam ILIA, beide Systeme sind besonders geeignet für grössere Bahnhofshallen. Ein Sensorkabel von SecuriSens LIST sorgt bei einer Technikanlage für zusätzlichen Schutz. Alles in allem: Ein Rundum-Sicherheitspaket der Securiton schützt das neue Genfer Bahnprojekt.



Mitten durch Genf: Die neue Bahnstrecke verbindet die Rhonestadt mit Annemasse. Securiton-Installationen schützen die neuen Bahnhöfe und Tunnels vor Brand.

gerufen. Dieser wird Europas grösste grenzüberschreitende S-Bahn und soll die Mobilität im Genferseeraum nachhaltig verändern. Der Léman Express nahm im Dezember 2017 einen Teilbetrieb auf. Am 15. Dezember 2019, mit der Eröffnung der Neubaustrecke Cornavin-Eaux-Vives – Annemasse (CEVA), nimmt er seinen Vollbetrieb auf.

Die CEVA-Strecke wird Rückgrat und Stammstrecke des Léman Express sein. Sie wurde auf einer ehemaligen Güterverkehrsstrecke angelegt und schliesst die Verkehrslücke zwischen den Stadtquartieren La Praille und Eaux-Vives. Nur acht Streckenkilometer fehlten dort, diese mussten jedoch durch dicht bebaute Quartiere, über den Fluss Arve und unter dem Hügel von Champel gebaut werden. Die Streckenführung birgt sowohl Vor- und Nachteile. Die fünf neu errichteten Bahnhöfe befinden sich inmitten bestehender oder sich entwickelnder Gewerbezone und schaffen eine ganz neue Verkehrsdichte in der Schweiz. Mehr als 240 000 Menschen werden im Umkreis von 500 m der CEVA-Bahnhöfe arbeiten und wohnen. Sie werden somit vom Zugang zum örtlichen und regionalen Verkehr profitieren. Die Lärmbelastung wurde so weit wie möglich reduziert, insbesondere dank



© CEVA, Bildquelle: CEVA und O. Zimmermann



Liebe Leserin, lieber Leser

Bisherige Messekonzepte scheinen ein Auslaufmodell zu sein. Etliche Veranstaltungen haben mit Zuschauerschwind und reduzierter Ausstellerbeteiligung zu kämpfen. Bekanntes Beispiel ist die Uhren- und Schmuckmesse Baselworld. Die Sicherheit und die Ineltec mussten sogar ganz abgesagt werden. Der Ruf nach neuen Ansätzen ist gross – wir glauben, das Konzept der Swissbau hat Potenzial, so zum Beispiel mit dem Swissbau Innovation Lab, der Sonderschau für digitale Transformation. Dort entdecken Messebesucher innovative und digitale Lösungsansätze, die in interdisziplinären Teams erarbeitet wurden. Weiter sind diese Konzepte auch im iRoom, einer interaktiven Realityshow, erlebbar und in einem Speakers-Corner werden verschiedene Firmen ihren digitalen Anwendungsfall (Use Case) in kurzen Präsentationen vorstellen. Aber auch die Fuckup-Night, in der Unternehmer erzählen, wie sie mit Ideen gescheitert sind und was sie daraus gelernt haben, ist ein neues vielversprechendes Gefäss.



Die Securitas Gruppe hat sich mit ihrem Fokus auf die Schweizer Firmen für eine Teilnahme an dieser bedeutenden Messe im Heimmarkt entschieden. Mit einem innovativen neuen Standkonzept wollen wir uns als Partnerin für Sicherheit aus einer Hand positionieren und unsere Produkte und Dienstleistungen erlebbar machen. Zusätzlich engagieren wir uns im Swissbau Innovation Lab. Hier zeigen wir unsere Innovationsfähigkeit auf und ermöglichen den Besuchern einen Einblick in die digitale Welt unserer Firmengruppe.

Selbstverständlich zielt unsere Messepräsenz primär auf unsere unterschiedlichen Kundengruppen. Wir wollen aufzeigen, was wir unter modernster Sicherheit aus einer Hand verstehen und die Kombinationsmöglichkeiten von Mensch und Technik illustrieren. Aber auch die stetig steigende Bedeutung des Employer Brandings wollen wir nicht vernachlässigen und uns als spannende, innovative Arbeitgeberin positionieren.

Ich persönlich freue mich sehr auf diese Messe und werde mir vor Ort ein Bild verschaffen. Wer weiss, vielleicht treffen wir uns am Stand der Securitas Gruppe auf ein spannendes Gespräch.

Daniel Liechti
Leiter Unternehmensbereich Alarm- und Sicherheitssysteme

Die Securitas Gruppe an der Swissbau 2020

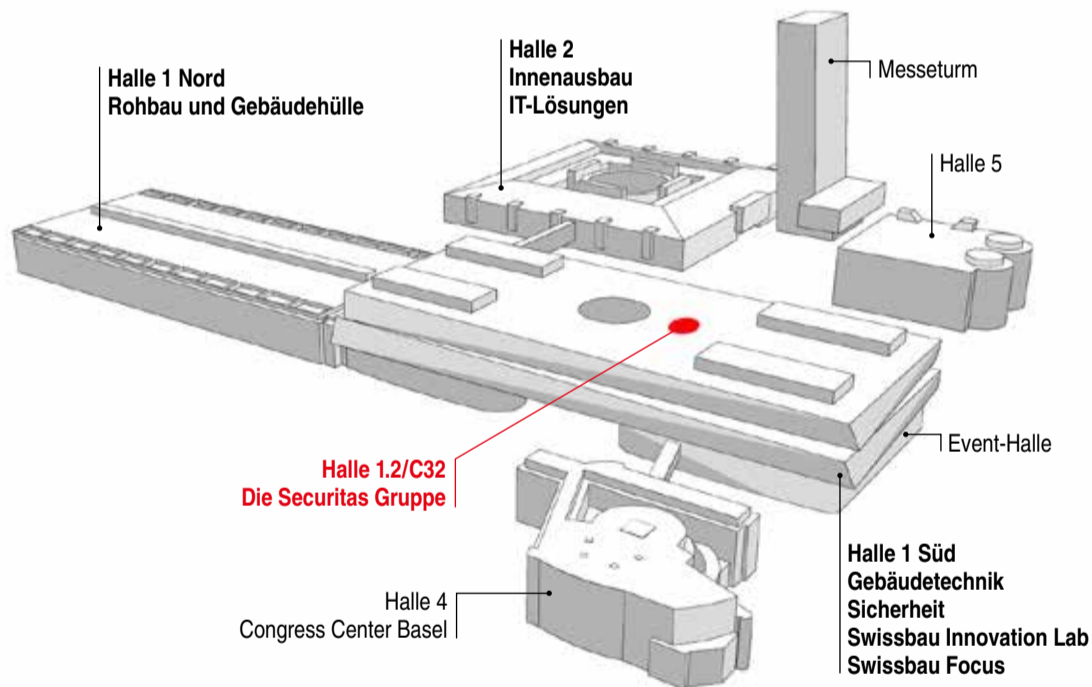
Die Messelandschaft wurde in den letzten Jahren gewaltig durchgeschüttelt. Was früher fest im alljährlichen Kalender eingetragen war, wurde mit der Auflösung diverser grosser Messen plötzlich hinfällig. Auftritte der Securitas Gruppe sind davon auch betroffen. Namhafte Fachmessen wie die Sicherheit in Zürich öffnen ihre Pforten nicht mehr. Es gibt jedoch interessante und alternative Präsentationsmöglichkeiten, wie beispielsweise die Swissbau. Zum ersten Mal tritt die Securitas Gruppe Mitte Januar 2020 dort auf – und wie.

Als führende Fachmesse der Schweizer Bau- und Immobilienwirtschaft bietet die Swissbau der Sicherheitsbranche eine relevante, interdisziplinäre Businessplattform. Um den Ausstellern der früheren Sicherheit eine neue Präsentationsplattform zu bieten, hat die Swissbau vom 14. bis 18. Januar 2020 in der Messe Basel neue Sektoren wie die Gebäudesicherheit, Sicherheitsdienstleistungen oder Sicherheitstechnik ins Angebot aufgenommen.

Alle zwei Jahre ist die Swissbau Inspirationsquelle, Austauschplattform und Innovationsradar für die Schweizer Planungs-, Bau- und Immobilienbranche. An den fünf Messtagen präsentieren sich 880 Aussteller wie über 30 Branchenverbände und Institutionen auf 110 000 m²



Ausstellungsfläche. Die Securitas Gruppe wird an der Swissbau 2020 ihre breite Palette an Lösungen und Dienstleistungen präsentieren. Am eigens für die Messe konzipierten, 200 m² grossen Stand zeigen die Securitas und die Securiton zusammen mit ihren Schwesterfirmen Contrafeu, Oeschger Babberger, Viansone, Securitas Direct und g+m elektronik ihr Können. Im Zentrum des Standes lädt eine grosse Begegnungszone zum Verweilen und zu vertiefenden Gesprächen ein. Zusätzlich nimmt die Securiton am Swissbau Innovation Lab teil. Dort wird die digitale Transformation sichtbar und erlebbar. Diese äusserst attraktive Sonderschau stellen wir Ihnen auf der Rückseite dieser Messeausgabe näher vor.



SWISSBAU

SWISSBAU INNOVATION LAB

BRINGT ALLES ZUSAMMEN.

14. – 18. Januar 2020

Bestellen Sie Tickets für die Messe online!

Sichern Sie sich einfachen Zutritt zur Messe, ohne an der Kasse einen Gutschein einlösen zu müssen.

Registrieren Sie sich auf der Messe-Website:

www.swissbau.ch

unter der Rubrik **Besuchen, Tickets/Gutscheine** und mit entsprechendem Firmencode.

**Securitas
Securiton
Contrafeu
OeschgerBabberger
Viansone
SecuritasDirect
GM-Elektronik**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Swissbau Innovation Lab – Securiton am Puls der Zeit

Viele Bereiche unserer Gesellschaft werden derzeit dank der Digitalisierung völlig umgestaltet und erleben tiefgreifende Veränderungen. Der Schweizer Baubranche geht es hier nicht anders. Die Swissbau beschäftigt sich an der Sonderschau Swissbau Innovation Lab eingehend mit dieser digitalen Transformation. Die Securiton beteiligt sich an diesem digitalen Innovationslabor und präsentiert das Projekt «My Avatar for Public Privacy».

Im Fokus des Swissbau Innovation Lab steht das real existierende Areal uptown-Basel, das als Ideenlabor dient. Auf der derzeit grössten Baustelle der Nordwestschweiz entsteht auf dem 70 000 m² grossen Schorenareal in Arlesheim der Smart Manufacturing Hub der Nordwestschweiz mit rund 2000 Arbeitsplätzen. Dazu werden bis 2025 neue Hallen und Gebäude erstellt und bestehende Gebäude umgenutzt. Die modernen Bauten sind auf die hohen Anforderungen der industriellen, digitalen Produktion ausgerichtet.

Digitale Inszenierung

Um auszuloten, welche innovativen Lösungen für das Areal uptownBasel

steht der Nutzer, der nur so viele persönliche Daten preisgeben will wie unbedingt notwendig.

Das Innovationsprojekt «My Avatar for Public Privacy» zeigt am Beispiel des Gebäudes «The Safe» in uptown-Basel, wie Sicherheit und Privatsphäre gleichermaßen garantiert werden können. Die Idee: Die Informationen der Nutzer werden in drei Datentypen

Industrie 4.0: Auf dem Schorenareal in Arlesheim bei Basel entsteht mit uptownBasel ein Kompetenzzentrum für Hightechfirmen. Im Gebäude «The Safe» tüftelt Securiton an der Zukunft mit.



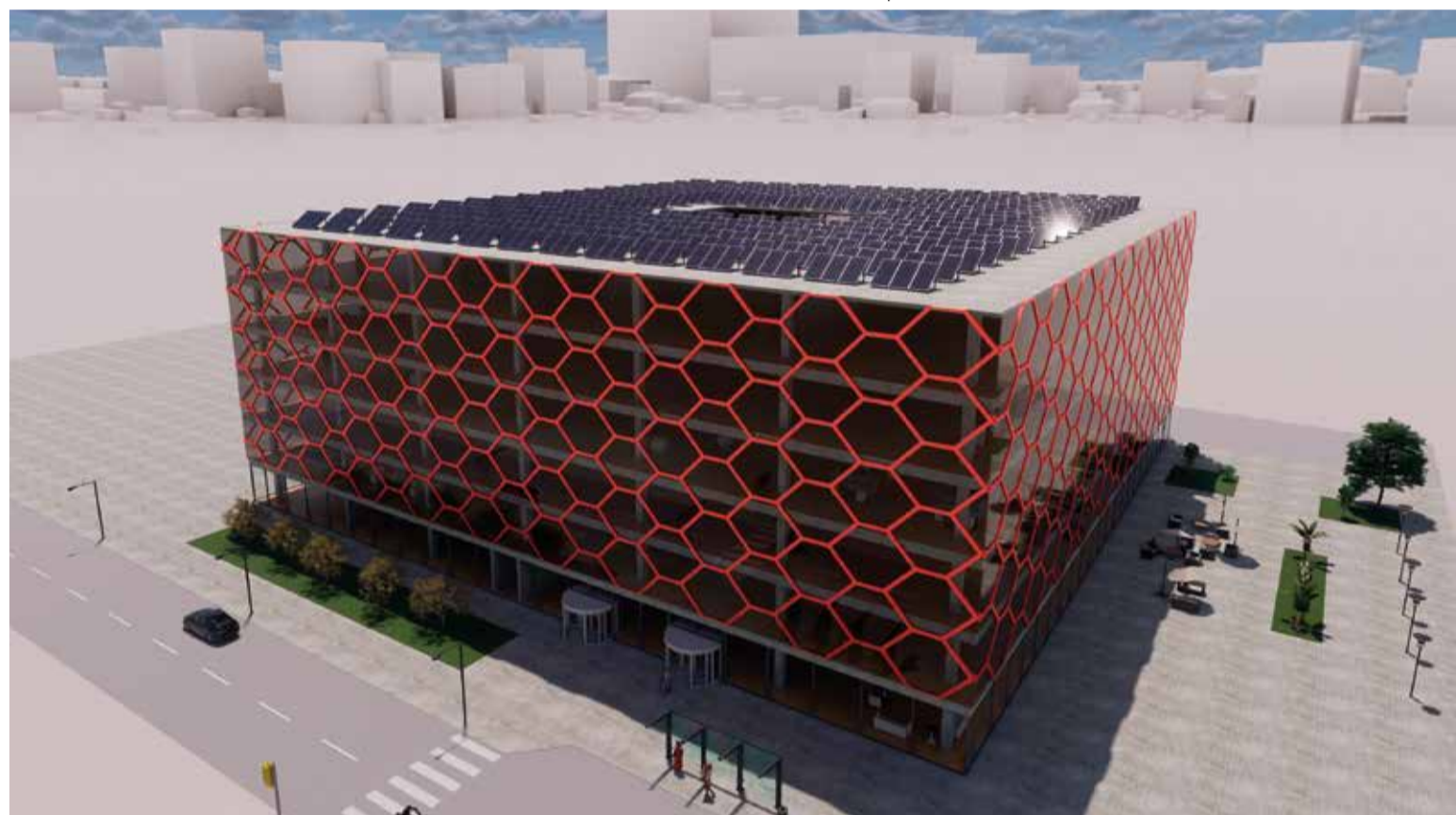
Quelle: Swissbau / uptownBasel

auf einem Dashboard ermöglicht dem Betreiber, in Notfällen sofort eingreifen zu können. Er weiss jederzeit, wo sich Nutzer aufhalten und kann das Gebäude schnell evakuieren. Eine weitere Identitätsprüfung und Authentifizierung des einzelnen Nutzers innerhalb des Gebäudes werden im Bedarfsfall vom Avatar übernommen.

Fallbeispiel im iRoom

Im sogenannten iRoom am Swissbau Innovation Lab tauchen die Messebesucher in eine digitale Erlebniswelt ein und erfahren hautnah, wie Gebäude in naher Zukunft geplant, gebaut, genutzt und betrieben werden.

Im Fokus der interaktiven 3-D-Kino-Show steht das reale Areal uptown-Basel. Die sechs Innovationsprojekte werden im iRoom erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Lassen Sie sich begeistern und reservieren Sie sich Ihren Platz für die überraschende Virtual Reality Show, die ohne VR-Brille funktioniert. Die Show wird auf Deutsch durchgeführt. Weitere Informationen: swissbau.ch/innovationlab



Melden Sie sich an und sichern Sie sich Ihren Platz. Die Platzzahl ist beschränkt! Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Bestätigung per E-Mail. Bitte melden Sie sich pünktlich 15 Minuten vor Beginn der Show beim Ticketing im Swissbau Innovation Lab (Halle 1.1 Süd) zum Check-in.

infrage kommen, arbeiten seit Mitte 2019 sechs firmenübergreifende Teams an digitalen Fallstudien. Jedes der Teams hat dabei ein Innovationsprojekt entwickelt, das Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation in der Bau- und Immobilienwirtschaft aufzeigt. Gemeinsam ist eine Vision entstanden, wie diese Branche in Zukunft aussehen könnte: Die Zusammenarbeit in der ganzen Wertschöpfungskette wird neu gedacht, von der Bestellung über die Planung, die Fertigung und Erstellung bis zum Betrieb. Die Innovationsprojekte werden während der Swissbau im sogenannten iRoom in einer interaktiven Show als 3-D-Kino inszeniert.

My Avatar for Public Privacy

Die Securiton beteiligt sich mit dem Team 6 am Swiss Innovation Lab. Dabei geht es um ein Thema, das uns alle immer mehr beschäftigen wird: die Datensicherheit. Daten sind im digitalen Zeitalter die wertvollste Währung. Es ist darum nur logisch, dass die Anzahl und die Professionalität von Cyberangriffen stetig zunehmen. Die wertvollen Daten zu schützen, aber auch sinnvoll zu nutzen, gehört darum heute zu den wichtigsten Aufgaben. Auch die Nutzung von Daten im Gebäude ist anspruchsvoll. Auf der einen Seite will der Betreiber von den Nutzern seines Gebäudes möglichst viel wissen, um damit stets alles unter Kontrolle zu haben und individualisierte Services bieten zu können. Ihm gegenüber

unterteilt: persönliche Daten, vorübergehende Daten und Skills/Gewohnheiten: Zu den persönlichen Daten zählen z.B. Name, Geburtstag oder die ID-Nummer. Zu den vorübergehenden Daten gehören ein Nickname, Berechtigungen im Gebäude oder Angaben zu Arbeitgeber und Position. Als Skills/Gewohnheiten gelten Verhaltensgewohnheiten, Interessen oder das Komfortprofil am eigenen Arbeitsplatz. Alle Nutzerdaten sind auf einem Server in der Schweiz zentral und sicher verwaltet.

«My Avatar for Public Privacy» begleitet den Nutzer Schritt für Schritt und unterstützt ihn dabei, seine Daten zum richtigen Zeitpunkt am gewünschten Ort anonym zur Verfügung zu stellen. Bei jeder Zugriffsanfrage auf seine Daten durch den Betreiber, zum Beispiel bei der Zutrittskontrolle, wenn der Nutzer das Gebäude am Morgen betritt, übernimmt der Avatar die Kommunikation und gibt nur so viele Informationen preis, wie effektiv notwendig. Beim Gebäudezutritt und während des gesamten Aufenthalts begleitet der Avatar den Nutzer und verwaltet den Zugriff auf dessen Daten dank der App «my Avatar». So wird dem Nutzer ermöglicht, zu gewissen, für ihn relevanten Bereichen automatisch Zutritt oder Berechtigungen zu erhalten.

Mit dieser Lösung hat der Betreiber jederzeit die Sicherheit, dass sich ein Nutzer nur in den ihm erlaubten Bereichen aufhält. Die Abbildung der Avatare



Virtueller Rundgang: Besucher des Securiton-Standes können in die digitale Erlebniswelt des Gebäudes «The Safe» eintauchen.

Besuchen Sie uns ausserdem in der Messehalle 1.2 am Stand C32 oder schauen Sie einfach im Swissbau Innovation Lab vorbei.